

# ARMENIEN

## **ERKLÄRUNG VON HERRN TIGRAN AVINYAN, GOUVERNEUR FÜR ARMENIEN**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
Sehr verehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Gouverneure und Delegierte,  
Meine Damen und Herren,

Es ist mir eine große Freude, an der Jahrestagung 2019 der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung teilzunehmen, und es ist mir eine Ehre, in diesem Auditorium im Namen der Republik Armenien eine Erklärung abzugeben. Ich möchte das Management der EBWE für die ausgezeichnete Organisation der diesjährigen Jahrestagung und des Wirtschaftsforums mit der symbolischen und zugleich ehrgeizigen Überschrift „Volkswirtschaften verbinden, Wachstum stärken“ loben. Ich danke den Behörden von Bosnien und Herzegowina für die Gastfreundschaft und die organisatorische Unterstützung.

Die Jahrestagungen sind immer eine hochwirksame Plattform, auf der die politischen Führungen der Länder, die Vertreter der Privatwirtschaft und die Gäste Ideen über die gewonnenen Erfahrungen, Zukunftspläne und Visionen austauschen. Der wichtigste Schnittpunkt dieser vielfältigen Kommunikation ist, dass sich der gesamte Dialog um eine entscheidende Frage dreht: Wie kann die Vision für eine bessere Zukunft in pragmatische Entwicklungsmaßnahmen für alle Beteiligten umgewandelt werden?

Das ist unserer Meinung nach die Quintessenz des Brückenschlags zwischen Wirtschaft, Entwicklungspartnern und anderen Akteuren. Wir schätzen die besondere Rolle der EBWE bei der Unterstützung eines qualitativ hochwertigen Transformationsprozesses und bei der Schaffung von Entwicklungseffekten in der Region, in der wirtschaftliche und politische Volatilitäten noch immer bestehen. Ich freue mich, den für die Bank sehr erfolgreichen Abschluss des Jahres 2018 in Bezug auf das Investitionsvolumen von rund 9,5 Milliarden Euro, die beachtliche Transformationswirkung und das operative Vermögen auf historischem Niveau von 30 Milliarden Euro hervorzuheben.

Die diesjährige Tagung hat für Armenien – ein Land, das nur ein Jahr vor der letzten Jahrestagung eine gewaltige Welle politischer Veränderungen durchlaufen hat – sogar eine noch größere Bedeutung. Die beispiellose soziale Konsolidierung veranlasste das Land zu einem historischen Schritt der friedlichen politischen Revolution. Die Hauptanreize für diesen Wandel lagen in der Idee, eine bessere und prosperierende Zukunft sowie eine faire und gerechte Gesellschaftsordnung aufzubauen, und in der festen Überzeugung, dass das demokratische Wertesystem den Kern Armeniens als Land und als Gesellschaft bildet.

Wir sind besonders stolz darauf, dass die neu gebildete Regierung alles daran gesetzt hat, die wirtschaftliche Stabilität zu erhalten und positive Signale an potenzielle Investoren und die Wirtschaft zu senden. Armenien schloss das Jahr 2018 mit einem Wirtschaftswachstum von 5,2 Prozent ab. In diesem Zusammenhang werden das Engagement, die Bereitschaft und die Bemühungen der EBWE und auch anderer multilateraler und bilateraler Entwicklungspartner, die Zusammenarbeit auf Kurs zu halten, sehr geschätzt.

Im vergangenen Jahr hatten wir 12 Projekte, an denen die EBWE mit rund 70 Millionen Euro an Investitionen beteiligt war. Das aktuelle Portfolio von über 300 Millionen Euro umfasst vor allem die Bereiche Energie, Infrastruktur, Finanzinstitute, Industrie, Handel und Agrarwirtschaft. Etwa 84 Prozent der Projekte der EBWE in Armenien sind im

Privatsektor angesiedelt, aber wir haben auch sehr wichtige laufende und geplante staatliche Projekte in den Bereichen Straßen- und Wasserinfrastruktur, Abfallwirtschaft und Energieeffizienz.

In Bezug auf das Volumen der Neugeschäfte war 2018 nicht das beste Jahr in der dynamischen Zusammenarbeit mit der EBWE. Aufbauend auf unserer erfolgreichen Arbeit im Jahr 2018 im Hinblick auf das operative Geschäft und den Politikdialog sind wir uns einig, dass es in verschiedenen Bereichen von gemeinsamem Interesse noch Spielraum für eine erweiterte Partnerschaft gibt. Das laufende Jahr stellt einen wichtigen Meilenstein für die dauerhafte und wirkungsvolle Partnerschaft Armeniens mit der EBWE dar. Wir werden mit der Bank Beratungen über die Entwicklung der neuen partnerschaftlichen Länderstrategie führen. Sie soll voraussichtlich im Dezember genehmigt werden und wird Wege für die mittelfristige Zusammenarbeit eröffnen und den operativen Finanzrahmen für das Engagement der Bank in diesem Land bestimmen.

Die armenische Regierung hat ein ambitioniertes Paket von strukturellen und institutionellen Reformen für die kommende Halbzeit der Legislaturperiode angekündigt, das unter anderem Steuerpolitik, Arbeitsplätze, öffentliche Dienstleistungen, Geschäftsklima, öffentlich-private Partnerschaften und vieles mehr umfasst. Auf sektoraler Ebene sind die wichtigsten strategischen Prioritäten der Regierung die nachhaltige Infrastruktur, Innovationen und Informationstechnologien, fachliche Fähigkeiten, Bildung und Gesundheit. Ebenfalls ein zentrales Thema auf unserer Agenda sind notwendige institutionelle Verbesserungen und praktische Lösungen, um sowohl produktivitäts- als auch exportorientierte Investitionen zu erschließen.

Angesichts des begrenzten fiskalischen Spielraums und der eingeschränkten finanziellen Aufnahmefähigkeit für Staatskredite suchen wir nach Möglichkeiten zur Mobilisierung von privatem Kapital und sind offen für innovative Lösungen zur Erfüllung der Ziele der wirtschaftlichen Modernisierung und der Gestaltung eines integrativen, zukunftsgerichteten Entwicklungspfades. Darüber hinaus wird sich Armenien bei der Festlegung der Projektbasis von einer konsequenten Handhabung der evidenzbasierten Politikplanung und einer ergebnisorientierten Ressourcenzuweisung leiten lassen. Wir wollen sehr selektiv sein und die Eigenverantwortung für Projekte und Initiativen ausbauen, die gut in das Mosaik der langfristigen Entwicklungsvision passen.

Die oben genannten wichtigen Reformvorhaben und sektoralen Grundsätze werden derzeit in dem Land unter Einbeziehung und Beteiligung unserer Partner intensiv beraten. Auch aus eben diesem Grund ist es mir eine Freude zu betonen, dass es eine Übereinstimmung der politischen Maßnahmen der Regierung und der wichtigsten Säulen unserer umfassenden Wachstumsagenda mit den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG) der Vereinten Nationen gibt. Um die Verwirklichung der SDG zu beschleunigen, hat die armenische Regierung in Partnerschaft mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen das „SDG Innovation Lab“ eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein interessantes Vehikel, das die Entscheidungsfindung durch Verhaltensexperimente und ein Instrumentarium der künstlichen Intelligenz unterstützen soll.

Wir begrüßen die zur Erstellung der Strategieüberprüfung unternommenen Bemühungen und unterstützen die Schlussfolgerungen. Wir freuen uns, dass der mittelfristige thematische Rahmen der EBWE, der in einem Vorläuferdokument des Strategie- und Kapitalrahmens 2021-2025 dargelegt wurde, auch gut zu unseren nationalen Entwicklungsprioritäten passt. In dieser Hinsicht unterstützen wir diese vorläufige Agenda und hoffen, im Laufe des Jahres eng auf das Schlussdokument hinzuarbeiten. Wir glauben, dass die nachgewiesene Effizienz des Geschäftsmodells der Bank und ihr einzigartiges Mandat eindeutige Belege dafür sind, dass sie die Region weiterhin bei der Bewältigung

der Infrastruktur- und Finanzlücken sowie des Kapazitätsungleichgewichts unterstützen kann. Wir hoffen, dass das fortgesetzte operative Engagement der Bank in den derzeitigen Einsatzländern die Transformationswirkung verstärkt und einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau wettbewerbsfähigerer und nachhaltigerer Marktwirtschaften leistet. Wie bereits in der Vergangenheit zum Ausdruck gebracht, unterstützen wir den Start der Machbarkeitsstudie zur geographischen Expansion. Der AAA-Status der Bank ist unser wichtigstes Kapital, daher die Notwendigkeit einer starken Kapitalbasis.

Armenien ist daran interessiert, einen fundierten Politikdialog mit der EBWE fortzusetzen bzw. auszubauen, um Reformen in den Bereichen öffentlich-private Partnerschaft, Postdienste und gute Governance zu gestalten und voranzutreiben. Außerdem werden wir mit der Bank bei der Ausarbeitung des Investitionspakets zusammenarbeiten, wozu auch Maßnahmen zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen, zur Stärkung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien sowie zur Entwicklung der Kommunal- und Verkehrsinfrastruktur gehören. Angesichts des begrenzten Spielraums für die Kreditaufnahme werden wir die Gespräche mit der Bank fortsetzen, um ein Paket der Zusammenarbeit zu schnüren, das verschiedene Instrumente umfasst, darunter unter anderem die Verbesserung der privaten Beteiligung, Investitionszuschüsse, Politikberatung und Kapazitätsaufbau.

Einen weiteren interessanten Raum für die Zusammenarbeit bietet das relativ neue Instrument der EBWE zur integrierten Architektur der Reformunterstützung. Dies wäre insbesondere angesichts der Gegebenheiten wichtiger institutioneller Reformen, die Armenien derzeit vornimmt, sehr zu begrüßen. Die Möglichkeit, anerkanntes internationales Fachwissen in verschiedene Reformbereiche und Sektoren einbringen zu können, wird als wertvoller Beitrag zur Stärkung der öffentlichen und wirtschaftlichen Governance angesehen.

Wir schätzen auch sehr das wachsende Engagement der EBWE für Umwelt- und Nachhaltigkeitsbelange. Die Achtung des Rechts künftiger Generationen auf ein wirtschaftlich tragfähiges, ökologisch nachhaltiges und gesundes Leben erfordert eine kollektive Verantwortung. Wir sind der festen Überzeugung, dass dieses Engagement eine gemeinsame Aufgabe der Industrie- und Entwicklungsländer, der internationalen Finanzinstitutionen und auch des Privatsektors ist. Armenien ist sehr motiviert, einer der Vorreiter in der Region zu sein, der Projekte mit hohem Demonstrationseffekt umsetzt und eine kritische Masse an ökologischen Transformationskapazitäten schafft.

Abschließend möchte ich noch einmal ein Wort des Dankes an den EBWE-Präsidenten Sir Suma Chakrabarti und das Managementteam für diese sehr erfolgreiche und vollgepackte Jahrestagung sagen. Außerdem möchte ich unserer Ländergruppe für das abgeschlossene Jahr meinen aufrichtigen Dank aussprechen und freue mich auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und positive Ergebnisse. In vielen Bereichen der Wirtschaftsreformen und der Entwicklung ist die EBWE nach wie vor ein wichtiger Partner Armeniens.